

# Sonntagsfreude

5/18

## DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 21. Jänner 2018

**Zur 1. Lesung** *Wie würde Jona heute vorgehen (müssen)? Als einsamer Rufer in einer modernen Megacity wäre er ohne Frage verloren. Also eine groß angelegte Werbeaktion auf Plakatwänden? Oder eine Social-Media-Kampagne im Internet? Vermutlich würden solche Maßnahmen hier und da Aufmerksamkeit finden, vielleicht würden ein paar Tausend im Internet „Gefällt mir“ klicken, aber vermutlich wären diese Aufrufe in einer reizüberfluteten Welt rasch wieder vergessen. Wirklich etwas verändern kann nur, was uns unbedingt angeht. Für die Einwohner Ninives war das Gott. Ist es in unserer Zeit das Fortbestehen der Erde?*

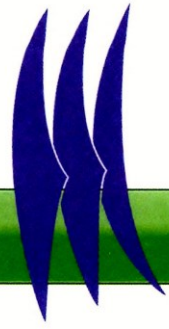
### 1. Lesung Jona 3,1-5.10

Das Wort des Herrn erging an Jona: Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, in die große Stadt, und droh ihr all das an, was ich dir sagen werde. Jona machte sich auf den Weg und ging nach Ninive, wie der Herr es ihm befohlen hatte. Ninive war eine große Stadt vor Gott; man brauchte drei Tage, um sie zu durchqueren. Jona begann, in die Stadt hineinzugehen; er ging einen Tag lang und rief: Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört. Und die Leute von Ninive glaubten Gott. Sie riefen ein Fasten aus, und alle, groß und klein, zogen Bußgewänder an. Und Gott sah ihr Verhalten; er sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen Taten abwandten. Da reute Gott das Unheil, das er ihnen angedroht hatte, und er führte die Drohung nicht aus.

### Antwortpsalm Ps 25(24)

Zeige mir, Herr, deine Wege,  
lehre mich deine Pfade!

**Zur 2. Lesung** *Gleich mehrere Spannungen stecken in der Lesung aus dem ersten Korintherbrief. Zum einen scheint Paulus' Ansage, die Zeit sei kurz, nicht zu stimmen, wenn wir seinen Brief nach fast 2000 Jahren immer noch lesen. Zum andern erscheint uns seine Beschreibung des Verhältnisses zur Welt merkwürdig. Während die Kritik an Eigentum und weltlichen Werten als politische Position Zustimmung finden mag, erscheinen die Verneinung sozialer Bindungen und die Unterdrückung von Emotionen wenig christlich zu sein. Im Zusammenhang des Briefes wird deutlich: Es geht darum, sich von Anhänglichkeiten an die Welt frei zu machen, die vom Dienst an der Sache des Herrn abhalten. Ein Gedanke, der auch nach einer ziemlich langen kurzen Zeit noch aktuell ist.*



# Sonntagsfreude

## 2. Lesung 1 Kor 7,29 - 31

Ich sage euch, Brüder und Schwestern: Die Zeit ist kurz. Daher soll, wer eine Frau hat, sich in Zukunft so verhalten, als habe er keine, wer weint, als weine er nicht, wer sich freut, als freue er sich nicht, wer kauft, als würde er nicht Eigentümer, wer sich die Welt zunutze macht, als nutze er sie nicht; denn die Gestalt dieser Welt vergeht.

**Zum Evangelium** *Es gibt Dinge, die dulden keinen Aufschub, die müssen unverzüglich geschehen. Am deutlichsten wird dies wohl bei den lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Offensichtlich gilt dies auch für die Beziehung zu Jesus. Zweimal verwendet der Evangelist Markus das Wort „sofort“, einmal für den Aufbruch der Jünger Simon und Andreas, einmal für den Ruf an Jakobus und Johannes. Mit Jesus unterwegs sein duldet keine Verzögerung. Und in Zeiten des Zweifels ist es eine glaubensrettende Sofortmaßnahme, mit Jesus zu gehen.*

## Evangelium Mk 1,14-20

Nachdem man Johannes den Täufer ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium! Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. Sofort rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

Texte aus: Messbuch 2018, Butzon & Bercker